

MEDIENSPIEGEL

11.09.2018

Stiftung MURIKULTUR
Heidi Holdener
Marktstrasse 4
5630 Muri AG

Lieferschein-Nr.: 11026913
Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.17

Ausschnitte: 14
Folgeseiten: 4
Total Seitenzahl: 19

	10.09.2018	aargauerzeitung.ch Nikolett Pankovits Sextet & Adam Boncz (USA)	01
	09.09.2018	aargauerzeitung.ch Daniel Ziegler mit «Bassmist»	03
	09.09.2018	aargauerzeitung.ch Christoph Stiefel Septet (CH)	04
	08.09.2018	aargauerzeitung.ch Sonderausstellung Museum Kloster Muri	06
	08.09.2018	aargauerzeitung.ch 7. Murikultur-Tage	07
	08.09.2018	aargauerzeitung.ch Vortrag zur Sonderausstellung	08
	07.09.2018	aargauerzeitung.ch Muri mit Schwung zur «Smart City»	09
	07.09.2018	Anzeiger Oberfreiamt Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft: Fünf Tage voller Kultur in Muri	11
	07.09.2018	Anzeiger Oberfreiamt Neue Stiftungsräte für Murikultur	12
	06.09.2018	derfreiaemter.ch Neue Stiftungsräte für Murikultur	13
	06.09.2018	Luzerner Zeitung Fünf Kulturtage mit Konzerten und Komik	14
	06.09.2018	luzernerzeitung.ch Muri: Fünf Kulturtage mit Konzerten und Komik	16
	06.09.2018	watson.ch Keine Erwartungen – und trotzdem wurden sie übertroffen	17
	05.09.2018	Aargauer Zeitung / Freiamt Zwei neue Mitglieder im Stiftungsrat	19

Sounds Sonntag 16.09.2018 - Pflégi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflégidach), Muri

Nikolett Pankovits Sextet & Adam Boncz (USA)



Nikolett Pankovits(voc), Adam Boncz (actor), Josh Deutsch (tr), Juancho Herrera (g), Manu Koch (p), Bambam Rodriguez (b), Franco Pinna (dr)

<https://www.murikultur.ch/musig-im-pflégidach>

Hinweis zur Veranstaltung

mip@murikultur.ch oder Abendkasse ab 19.30 Uhr

Wann 16.09.2018, 20:30 - 21:30 Uhr

Wo Pflégi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflégidach), Muri



Theater Montag 10.09.2018 - Cabarena Kleintheater (Aula Bez Bachmatten), Muri

Daniel Ziegler mit «Bassmist»



Wer kennt ihn nicht, den Bassisten von "Giacobbo-Müller", den Appenzeller Daniel Ziegler, der in der Late-Night-Show so viel Lebensfreude versprühte, wie es Wasser in der Sahara gibt. Doch jetzt kommt Daniel Ziegler mit einer geballten Ladung Fröhlichkeit abendfüllend und solo auf einen zu. Ihn wurmts, dass in der Hitparade alles gleich tönt. Was macht den ultimativen Hit aus? Der geniale Bassist verrät, welche Zutaten es für einen garantierten Chart-Hit braucht

<http://www.murikultur.ch/literatur-und-theater/cabarena>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkaufab Dienstag, 28. August: www.murikultur.ch oder 056 664 70 11

Wann 10.09.2018, 20:00 Uhr

Wo Cabarena Kleintheater (Aula Bez Bachmatten), Muri

Sounds Sonntag 09.09.2018 - Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Dachsaal), Muri

Christoph Stiefel Septet (CH)

«The Magnificent Seven»



Sarah Buechi (voc), Bastian Stein (tr/fh), Domenic Landolf (ten/sax/bcl), Adrian Mears (tr), Christoph Stiefel (p, com), Arne Huber (b), Kevin Chesham (dr). Seit über einem Jahrzehnt erweitert Christoph Stiefel seinen musikalischen Kosmos, als dessen Basiszelle die Isorhythmik aus dem Mittelalter fungiert, in exemplarischer Weise. Er geht dabei nicht nur mit bewunderswerter Konsequenz vor, sondern lässt sich in letzter Instanz von seiner Intuition leiten. Spezielle Konzepte dienen ihm also als Leitfaden, doch letztlich strebt er nach Sinnlichkeit und emotionaler Ausdruckskraft. Dreh- und Angelpunkt von Stiefels Schaffen ist das Inner Language Trio, zu dem mit dem Bassisten Arne Huber und dem Schlagzeuger Kevin Chesham zwei ausserordentlich bewegliche und hellhörige «Rhythmus-Ausdifferenzierer» gehören. Dieses Trio bildet sozusagen die Keimzelle seines Septetts, von dem nun nach erfolgreicher vierjähriger Konzerttätigkeit endlich ein erstes Album vorliegt. In den faszinierend vielschichtigen Kompositionen und Arrangements fürs Septett entwickelt Stiefel auch Ideen weiter, die auf sein Solo-Programm respektive auf die Zusammenarbeit mit der Sängerin Lisette Spinnler zurückgehen. Mit Sarah Buechi, die in den letzten Jahren mit ihrem Quartett aufhorchen liess, ist auch im Septett eine weibliche Gesangsstimme vertreten, die sich durch gleichermassen expressive Kraft und lyrische Geschmeidigkeit auszeichnet und die sich kongenial ins instrumentale Gefüge einfügt (ähnlich wie weiland Lauren Newton im Vienna Art Orchestra). Die weiteren Mitglieder der Band zählen ebenfalls zur neuen europäischen Jazzelite. Der Posaunist Adrian Mears kam zwar in Australien auf die Welt, doch er lebt seit vielen Jahren in Europa - als Bandleader ist er mehrspurig unterwegs, u.a. mit einem Electric Trio und mit dem Quintett New Orleans Hardbop. Der Trompeter Bastian Stein lebte lange in Wien und ist vor einigen Jahren nach Köln umgezogen: Er hat also viele Erfahrungen in zwei europäischen Jazz-Hotspots gesammelt. Domenic Landolf (Tenorsax, Bassklarinette) war Zaublerlehrling beim helvetischen Sax-Doyen Andy Scherrer und zählt nun selbst zur Maestro-Kategorie. Mit einer derart exzellenten

Entourage hätte es sich Stiefel eigentlich leicht machen können: Das Prinzip der Solisten-Stafette à la Jazz Messengers wäre bei diesen grossartigen Improvisatoren durchaus keine schlechte Option

<https://www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach>

Hinweis zur Veranstaltung

mip@murikultur.ch oder Abendkasse ab 19.30 Uhr

Wann 09.09.2018, 20:30 - 21:30 Uhr

Wo Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Dachsaal), Muri



Ausstellungen Samstag 08.09.2018 - Kloster Muri (Museum), Muri

Sonderausstellung Museum Kloster Muri

Kulturelles Erbe erzählt. Öffnungszeiten: Di-So 11-17 Uhr



Ausgesuchte Handschriftenblätter aus dem Mittelalter, ein Reliquiar aus dem 17. Jahrhundert oder die Uhr von Kaiser Karl I. aus dem 20. Jahrhundert.

Regulärer Eintrittspreis

<http://www.murikultur.ch/museen-und-ausstellungen/klostermuseum/>

Wann 08.09.2018, 11:00 - 17:00 Uhr Weitere Termine

Wo Kloster Muri (Museum), Muri

Klassik Samstag 08.09.2018 - Kloster Muri (Festsaal), Muri

7. Murikultur-Tage

Musikkollegium Winterthur unter der Leitung von Thomas Zehetmair. Solist: Juri Schmahl (Oboe). Abendkasse und Konzertbar: 18.30 Uhr



Programm: F. Schubert, „Grosse“ Sinfonie in C-Dur. F. X. Mozart, Sinfonia D-Dur. W.A. Mozart, Oboenkonzert C-Dur KV 314

<http://www.murikultur.ch/musik/musik-im-festsaal/programm>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf: <http://wo.ticketville.net/online-ticket-buchungssystem/musik-im-festsaal/murikultur-tage-2018/index.html>

Wann 08.09.2018, 19:30 Uhr
Wo Kloster Muri (Festsaal), Muri

Vorträge Samstag 08.09.2018 - Kloster Muri (Museum), Muri

Vortrag zur Sonderausstellung

Kulturelles Erbe erzählt. Eintritt frei



Ausgesuchte Handschriftenblätter aus dem Mittelalter, ein Reliquiar aus dem 17. Jahrhundert oder die Uhr von Kaiser Karl I. aus dem 20. Jahrhundert.

Die Besucher hören, was diese ausgesuchten Erbstücke über die Geschichte erzählen und wie sie die Identität prägen

Wann 08.09.2018, 14:00 Uhr Weitere Termine

Wo Kloster Muri (Museum), Muri

Muri

Muri mit Schwung zur «Smart City»

 von Eddy Schambron — az Aargauer Zeitung
 7.9.2018 um 05:00 Uhr


Viel Interesse an der Vernissage für die neue Imagebroschüre, das Leitbild und die Legislaturziele im Festsaal der Gemeinde Muri.

© Eddy Schambron

Gemeinderat präsentiert das Leitbild, Legislaturziele und eine neue Imagebroschüre. Die Ziele sollen etappenweise verwirklicht werden, unter Berücksichtigung einer «verantwortungsvollen und verlässlichen Finanzpolitik.»

Also ehrlich: Wer nicht in Muri wohnt, ist selber schuld. Das jedenfalls drückt die neue Imagebroschüre der Gemeinde aus. Sie zeigt sehr attraktiv, wo – und wie – die Murianer wohnen. Wichtiger aber sind eigentlich das neue Leitbild und die daraus vom Gemeinderat abgeleiteten Legislaturziele für die laufende Amtsperiode. Gemeindepräsident Hampi Budmiger war sichtlich glücklich, «endlich zeigen zu können, was wir vor einem Jahr gestartet haben».

Alle relevanten Kreise waren in Workshops zur Erarbeitung eines neuen Leitbildes vertreten. «Mit den Ideen und Eingaben am Begegnungstag mit der Bevölkerung im September 2017 haben wir eine Vision entwickelt, ein Bild gezeichnet, wo wir hinwollen.» Das ist nichts weniger als eine moderne, umweltbewusste Gemeinde, hin zu einem «Leben mit Kultur».

Qualitative Entwicklung

Leben mit Kultur bedeutet in Muri nicht nur klassische Musik, Klostermuseum oder Musig im Pfligidach. «Wir meinen mit diesem Slogan Kultur im Umgang miteinander, Kultur im Umgang mit der Umwelt, im Verkehr», machte Budmiger klar. Entsprechend fasst das Leitbild zusammen, dass sich der Gemeinderat für eine qualitativ überzeugende Entwicklung der Gemeinde einsetzt und Sorge trägt zur natürlichen Umgebung. Er gestaltet für die gut durchmischte Bevölkerung gesunde Wohnräume, fördert mit einem lebendigen Vereinsleben die Begegnung der verschiedenen Generationen, stärkt mit fortschrittlichen Schulen und attraktiven Sportanlagen die Familienfreundlichkeit der Gemeinde.

Vielfältige Arbeitsplätze und das grosse kulturelle Angebot machen Muri zusätzlich attraktiv. Schliesslich will der Gemeinderat sichere Fuss- und Radwege schaffen und den Verkehr im Interesse der Einwohner lenken. «Da haben wir bisher nur punktuelle Verbesserungen gemacht, die grossen Würfe waren das nicht», zeigte sich Vizepräsidentin Milly Stöckli selbstkritisch.

Der Weg zur «Smart City»

«Keine Angst», beruhigte Budmiger gleich zu Beginn, «wenn wir uns zur Philosophie der ‚Smart City‘ bekennen, heisst das nicht, dass wir zur Stadt werden wollen.» Der Begriff Smart City bedeutet nichts anderes als umwelt- und ressourcenschonendes Dorf/Stadt. Der Gemeinderat strebe eine nachhaltige Entwicklung an, damit Muri auch in Zukunft ein Dorf zum Wohnen, Arbeiten und Leben sei. «Das wollen wir aktiver als bisher tun.» Konkret heisst das, dass sich der Gemeinderat etwa in Planungen frühzeitig einbringen will.

Die aus dem Leitbild heraus formulierten Legislaturziele seien nicht alle auf einmal zu realisieren, machte Budmiger klar. «Schliesslich verfolgen wir auch eine verantwortungsvolle und verlässliche Finanzpolitik.» Deshalb wird es zur etappenweisen Verwirklichung der gemeinderätlichen Vision kommen, über die jedes Jahr konkret Rechenschaft abgelegt werden soll. Und der Gemeinderat hat sich eine eigene rote Linie gesetzt: «Die Verschuldung pro Kopf darf nicht über 3000 Franken steigen.»

In ihrem Leitbild schaut die Gemeinde Muri nicht allein für sich. «Wir nehmen unsere Zentrumsfunktion aktiv wahr und stärken damit unsere Gemeinden und die Region», heisst es darin. «Dabei achten wir auf eine ausgewogene Verteilung der Lasten.» Mit den Nachbargemeinden soll eine konstruktive Zusammenarbeit gepflegt werden. Verschiedene Herausforderungen sollen gemeinsam bewältigt werden.

Leitbild und Legislaturziele sind auf der Gemeindeverwaltung erhältlich oder online zu sehen.

Den Kommentar des Autors finden sie hier



Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft: Fünf Tage voller Kultur in Muri

Nach dem Erfolg im letzten Jahr starteten die 7. Murikultur Tage wiederum mit Slam Poetry. Fünf Tage voller Kultur – ein ganzer Tag mehr als bisher – erwarten die Besucherinnen und Besucher.

pd | Zum siebten Mal zeigen die Murikultur Tage von 6. bis 10. September den Facettenreichtum des kulturellen Schaffens von Murikultur. Vergangenheit und Zukunft, Gegenwart und Aufbruch, Seh- und Hörgenüsse sowie eine zünftige Portion Lachen prägen die 7. Murikultur Tage.

Gegenwart und Vergangenheit

Mit Slam Poetry «at it's best» starteten die kulturellen Tage im Klosterbezirk Muri am Donnerstag, 6. September. Schweizer Meister Dominik Muheim slamte mit Schülern der Kanti Wohlten.

Auf besondere Art eintauchen in die Vergangenheit lässt die Besucher «Musik in der Klosterkirche» mit der Auf-führung des szenischen Oratoriums

vom Wiener Hof «La morte d'Abel» von Antonio Caldara am 7., 8. und 9. September und mit einem Habsburg-Kinderkonzert für die ganze Familie: «Der Kaiser, der Musik liebte» am 8. September.

Am Samstag, 8. September, spielt abends das Musikkollegium Winterthur im Festsaal des Klosters Muri auf. Ein Hör-genuss mit Werken von Mozart und Schubert längst nicht nur für Klassikfans.

Zukunft und Gegenwart

Von der Vergangenheit in die Gegenwart und die Zukunft ranken sich die Veranstaltungen der Museen im Kloster Muri: Im Klostermuseum erzählen ausgesuchte Stücke und Vorträge dazu über 'das kulturelle Erbe nicht zuletzt auch der Schweiz, und wie unsere Identität dadurch bis heute geprägt wird. Noch ganz ohne Bilder und Ausstellungsstücke öffnen das «Museum Caspar Wolf» und das «Singisenforum» ihre Türen zum ersten Mal der Öffent-

lichkeit. Auf Rundgängen lässt sich hier vieles zur Entstehung der beiden Museen und zu ihrer Zukunft erfahren.

Ganz der Gegenwart verhaftet ist «Musig im Pfligidach». Am 9. September gibt es hier Jazz vom Feinsten mit dem Christoph Stiefel Septett zu hören. Christoph Stiefel komponiert Klangbilder mit packenden Grooves, betörend funky und soulful, mitreissend und spannend.

Befreit lachen zum Abschluss

Am Ende steht wie immer an den Murikultur-Tagen ein Lachen: Am Montag, 10. September, tritt Daniel Ziegler mit seinem humoristisch-musikalisch-absurden Programm «Bassmist» in der Cabarena auf. «Gerade der Abschluss eines Anlasses soll doch Freude machen und Lust auf mehr», sagt Heidi Holdener und fügt an, «ich bin immer wieder begeistert davon, was unsere Ressortverantwortlichen Jahr um Jahr auf die Beine stellen. Das Programm der 7. Murikultur Tage ist wirklich ein besonderes – ich danke allen ganz herzlich dafür.»



Jazz vom Feinsten mit dem Christoph Stiefel Septett.

Foto: zVg

ANZEIGER

OBERFREIAMT

Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'120
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 11
Fläche: 15'841 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 70830662
Ausschnitt Seite: 1/1



Neue Stiftungsräte für Murikultur

Per Ende August scheidet Bettina Lukoschus und Markus Leuthard aus dem Stiftungsrat aus. Mit Robert Barrer und Heinz Keller stellen sich zwei kompetente und engagierte Persönlichkeiten für die künftige Arbeit im Stiftungsrat zur Verfügung.

pd | Der Stiftungsrat hat per 1. September 2018 zwei neue Mitglieder in den Stiftungsrat gewählt. Robert Barrer, geboren 1961, ist Betriebsökonom, Geschäftsführer und Inhaber der Multigraf AG in Muri. Der gebürtige Murianer ist in und um Muri bestens bekannt und vernetzt, unter anderem auch aus seinen Tätigkeiten als Präsident der Industrievereinigung (bis 2017) oder Mitglied der Fachgruppe Wirtschaftsregion Muri (bis 2017). Robert Barrer verfügt über viel Sachverstand, Initiative und gesundes Augenmass und freut sich, sich für das kulturelle Leben in Muri zu engagieren. Mit Heinz Keller, geboren 1957, ist ein ausgewiesener Schweiz Experte in den Stiftungsrat gewählt worden. Seit 40 Jahren in verschiedenen Funktionen im In- und Ausland für Schweiz Tourismus tätig, gilt er als renommierter

und geschätzter Tourismus-Experte. Als passionierter Klassikliebhaber und auch in Literatur und Theater sowie bildender Kunst weit mehr als von Amtes wegen interessiert, ist Murikultur «eine Herzensangelegenheit» sagt Heinz Keller. Seit Jahren in Zufikon wohnhaft, kennt er Muri und das Kulturangebot bereits bestens. Immer wieder beeindruckt von der herausragenden Qualität, freut er sich, sich nun als Stiftungsrat für diese Perle im Freiamt einsetzen zu können.

Die beiden neu gewählten Mitglieder werden die Nachfolge von Bettina Lukoschus und Markus Leuthard antreten, welche per Ende August aus dem Stiftungsrat ausgeschieden sind. Bettina Lukoschus und Markus Leuthard haben Murikultur in einer Zeit des Aufbruchs und Umbruchs begleitet. In ihrer Amtszeit wurde das neue Museum Kloster Muri konzipiert und eröffnet sowie der Betrieb von Muri-Info in das Besucherzentrum im Singisenflügel integriert. Weiter haben sie sich im Stiftungsrat intensiv mit dem Projekt zum weiteren Ausbau des Singisenflügels beschäftigt und hier mit dem Baubeginn Anfang Jahr die Weichen für die Zukunft gestellt. Wir sind diesen beiden Stiftungsratsmitgliedern für ihr grosses und uneigennütziges Engagement sehr dankbar und freuen uns, mit beiden auch künftig verbunden zu bleiben.



Neue Stiftungsräte für Murikultur

06/09/2018 17:00

Per Ende August haben Bettina Lukoschus und Markus Leuthard ihre Mandate in neue Hände übergeben und scheiden aus dem Stiftungsrat aus. Mit Robert Barrer und Heinz Keller stellen sich zwei kompetente und engagierte Persönlichkeiten für die künftige Arbeit im Stiftungsrat zur Verfügung. Der Stiftungsrat hat per 1. September zwei neue Mitglieder in den Stiftungsrat gewählt. Robert Barrer, geboren 1961, ist Betriebsökonom, Geschäftsführer und Inhaber der Multigraf AG in Muri.

Der gebürtige Murianer ist in und um Muri bestens bekannt und vernetzt, unter anderem auch aus seinen Tätigkeiten als Präsident der Industrievereinigung (bis 2017) oder Mitglied der Fachgruppe Wirtschaftsregion Muri (bis 2017). Robert Barrer verfügt über viel Sachverstand, Initiative und gesundes Augenmass und freut sich, sich für das kulturelle Leben in Muri zu engagieren. Mit Heinz Keller, geboren 1957, ist ein ausgewiesener Schweiz Experte in den Stiftungsrat gewählt worden. Seit 40 Jahren in verschiedenen Funktionen im In- und Ausland für Schweiz Tourismus tätig, gilt er als renommierter und geschätzter Tourismus Experte.

Text und Bild: zvg

Mehr im «Freiamter» vom Freitag, 7. September.



Fünf Kulturtage mit Konzerten und Komik

Muri Die Murikultur-Tage finden bereits zum siebten Mal statt. Diesmal dauern sie einen Tag länger.

Die Murikultur-Tage vom **6. bis 10. September** zeigen den Facettenreichtum des kulturellen Schaffens von Murikultur. Vergangenheit und Zukunft, Gegenwart und Aufbruch, Seh- und Hörgenüsse sowie eine zünftige Portion Lachen prägen das Programm. Mit Slam Poetry starten die kulturellen Tage am **6. September**. Schweizer Meister Dominik Muheim slamt mit Schülern der Kanti Wohlten, die in einem poetischen Wort-Wettbewerb die Gunst des Publikums zu gewinnen suchen. Auch der letztjährige Gewinner Jeremy Chavez ist wieder mit von der Partie.

Auf besondere Art eintauchen in die Vergangenheit lässt die Besucherinnen und Besucher «Musik in der Klosterkirche» mit der Aufführung des szenischen Oratoriums vom Wiener Hof «La morte d'Abel» von Antonio Caldara am **7., 8. und 9. September** und mit dem Habsburg-Kinderkonzert für die ganze Familie «Der Kaiser, der Musik liebte» am **8. September**.

Ebenfalls am **8. September** spielt abends das Musikkollegium Winterthur im Festsaal des Klosters Muri auf. Ein Hörgenuss mit Werken von Mozart und

Schubert. Im Klostermuseum erzählen ausgesuchte Stücke und Vorträge über das kulturelle Erbe nicht zuletzt auch der Schweiz, und wie unsere Identität dadurch bis heute geprägt wird. Noch ganz ohne Bilder und Ausstellungsstücke öffnen das «Museum Caspar Wolf» und das «Singisenforum» ihre Türen zum ersten Mal der Öffentlichkeit. Ganz der Gegenwart verpflichtet ist «Musig im Pflegidach». Am **9. September** gibt es hier Jazz vom Feinsten mit dem Christoph Stiefel Septett zu hören.

«Bin immer wieder begeistert»

Am Ende steht ein Lachen, denn am **10. September** tritt Daniel Ziegler mit seinem humoristisch-musikalisch-absurden Programm «Bassimist» in der Cabarena auf. «Gerade der Abschluss eines Anlasses soll doch Freude machen und Lust auf mehr», sagt Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur. «Ich bin immer wieder begeistert davon, was unsere Ressortverantwortlichen Jahr um Jahr auf die Beine stellen.» (red)

Hinweis

Infos unter www.murikultur.ch

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Luzerner Zeitung	Hauptausgabe	69'634
Nidwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	7'055
Obwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'173
Urner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'328
Zuger Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	15'545
Neue Schwyzer Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'310
Bote der Urschweiz	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	17'022
	Gesamtauflage	121'067



Muri: Fünf Kulturtage mit Konzerten und Komik

Die Murikultur Tage finden bereits zum siebten Mal statt. Diesmal dauern sie einen Tag länger. Das Programm ist sehr vielseitig.

6.9.2018, 05:00 Uhr



Im und ums Kloster Muri gibt es während der Murikultur Tage Konzerte, Vorträge und Komik vom Feinsten.

(Bild: Beat Losenegger)

Die Murikultur Tage vom 6. bis 10. September zeigen den Facettenreichtum des kulturellen Schaffens von Murikultur. Vergangenheit und Zukunft, Gegenwart und Aufbruch, Seh- und Hörgenüsse sowie eine zünftige Portion Lachen prägen das Programm. Mit Slam Poetry starten die kulturellen Tage am 6. September. Schweizermeister Dominik Muheim slamt mit Schülern der Kanti Wohlten, die in einem poetischen Wort-Wettbewerb die Gunst des Publikums zu gewinnen suchen. Auch der letztjährige Gewinner Jeremy Chavez ist wieder mit von der Partie.

Auf besondere Art eintauchen in die Vergangenheit lässt die Besucherinnen und Besucher «Musik in der Klosterkirche» mit der Aufführung des szenischen Oratoriums vom Wiener Hof «La morte d' Abel» von Antonio Caldara am 7., 8. und 9. September und mit dem Habsburg-Kinderkonzert für die ganze Familie «Der Kaiser, der Musik liebte» am 8. September.

Vorträge über das kulturelle Erbe

Ebenfalls am 8. September spielt abends das Musikkollegium Winterthur im Festsaal des Klosters Muri auf. Ein Hörgenuss mit Werken von Mozart und Schubert. Im Klostermuseum erzählen ausgesuchte Stücke und Vorträge über das kulturelle Erbe nicht zuletzt auch der Schweiz, und wie unsere Identität dadurch bis heute geprägt wird. Noch ganz ohne Bilder und Ausstellungsstücke öffnen das «Museum Caspar Wolf» und das «Singisenforum» ihre Türen zum ersten Mal der Öffentlichkeit. Ganz der Gegenwart verpflichtet ist «Musig im Pflegedach». Am 9. September gibt es hier Jazz vom Feinsten mit dem Christoph Stiefel Septett zu hören.

Am Ende steht ein Lachen, denn am 10. September tritt Daniel Ziegler mit seinem humoristisch-musikalisch-absurden Programm «Bassimist» in der Cabarena auf. «Gerade der Abschluss eines Anlasses soll doch Freude machen und Lust auf mehr», sagt Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur. «Ich bin immer wieder begeistert davon, was unsere Ressortverantwortlichen Jahr um Jahr auf die Beine stellen.» (red)

Hinweis

Infos unter www.murikultur.ch.



Keine Erwartungen – und trotzdem wurden sie übertroffen

Bereits zum zweiten Mal durfte man sich von dem «Olivia Trummer-Stil» bezaubern lassen.

06.09.18, 09:42

Gina Koller

Schon als Olivia Trummer die Bühne betrat war klar, dass nun ein Abenteuer in eine andere Welt begann. In die Welt von Olivia Trummers Trio. Am Klavier Trummer selbst, Nicola Angelucci am Schlagzeug und Haggai Cohen-Milo am Kontrabass. Erst vor einem Jahr schlossen sie sich zu einer Band zusammen. Dass dies eine sehr gute Idee war, haben sie am Sonntagabend im Pfligidach Muri mehrmals bewiesen. Das Publikum war begeistert und bekräftigte dies immer wieder mit tosendem Applaus.

«Es ist eher selten eine Frau in diesem Business anzutreffen» so Stephan Diethelm als er Olivia Trummer ankündete, «umso mehr freut es mich sie heute im Pfligidach begrüßen zu dürfen». Gleich mit dem ersten Song sorgte das Trio für gute Laune im Konzertsaal. «Anywhere» -Irgendwo nimmt die Besucher auf eine Reise in die Jazzwelt mit. Engelhafter Gesang wechselt sich ab mit imposanter instrumentaler Musik und versetzt so den Hörer in eine andere Dimension. Intensiver Wechsel zwischen laut und leise, hoch und tief lassen alle in der Turnhalle aufhorchen.

Olivia Trummer versteht es ihre Zuschauer während dem ganzen Konzert unter Spannung zu halten. Ausserdem spielten sie am Sonntagabend viele neue Songs. Unter anderem war auch die Zugabe ein neuer Song, welchen man geniessen durfte. Das Trio weiss, wie sie sich untereinander nur mit der Musik verständigen und messen können. Immer wieder gab es intensive Wechsel zwischen den drei Instrumenten, welche von dem tosenden Applaus des Publikums unterbrochen wurden.



Trummer spielte während dem Konzert teilweise sogar gleichzeitig auf zwei Instrumenten. Auf einem handelsüblichen Flügel und einem Fender Rhodes. Und auch Angelucci zeigte sein Talent, als er sich aus alten Notenblättern von Cohen-Milo Schlagzeugschläger fertigte, und einen beeindruckendes Solo hinlegte.

Neben vielen eigenen Projekten ist Olivia auch Mitglied der «Caipi» - Band von Kurt Rosenwinkel und durfte im Jahr 2017 mit ihm auf Tour gehen. Auch ihre Bandkollegen sind keine unbeschriebenen Blätter. Nicola Angelucci gehört zu den Besten Schlagzeugern in der Jazzszene in Europa . Für ihn war es das erste Mal im Pflegidach, jedoch hat es ihm ausserordentlich gut gefallen.

«Die Atmosphäre hier in Muri ist einfach nur bezaubernd.»

Olivia Trummer

Haggai Cohen-Milo war schon mehrmals im Pflegidach zu besuch. Schon zum zweitem Mal spielt Olivia Trummer hier in Muri und begeisterte das Publikum. Doch auch sie ist begeistert von Muri. «Die Atmosphäre hier in Muri ist einfach nur bezaubernd. Stephan kümmert sich toll um seine Gäste und es wundert mich nicht, dass so viele Künstler immer wieder kommen.», sagt sie. «Schon jetzt freue ich mich auf meinen nächsten Auftritt im Pflegi».

Olivia Trummer beschäftigt sich nicht nur privat viel mit dem Thema Liebe, sondern auch in ihren Stücken. Jedoch begrenzt sie sich nicht nur auf eine Sichtweise. Sie versucht mit ihren Liedern zwischen den Zeilen zu lesen und viele Richtungen abzudecken. So auch auf ihrem neuen Album «Fly Now». «Ich möchte das Thema Liebe nicht nur auf zwei, drei Begriffe begrenzen, sondern den Menschen zeigen, wie komplex die Liebe sein kann.»



Zwei neue Mitglieder im Stiftungsrat

Muri Die Mitglieder von Murikultur haben Robert Barrer und Heinz Keller als neue Stiftungsräte gewählt und sich von zwei Mitwirkenden verabschiedet.

Per Ende August haben Bettina Lukoschus und Markus Leuthard ihre Mandate in neue Hände übergeben und scheiden aus dem Stiftungsrat von Murikultur aus. Mit Robert Barrer und Heinz Keller stellen sich zwei kompetente und engagierte Persönlichkeiten für die künftige Arbeit im Stiftungsrat zur Verfügung. Der Stiftungsrat hat per 1. September 2018 zwei neue Mitglieder in den Stiftungsrat gewählt. Robert Barrer, geboren 1961, ist Betriebsökonom, Geschäftsführer und Inhaber der Multigraf AG in Muri. Der gebürtige Murianer ist in und um Muri bestens bekannt und vernetzt, unter anderem auch aus seinen Tätigkeiten als Präsident der Industrievereinigung (bis 2017) oder Mitglied der Fachgruppe Wirtschaftsregion Muri (bis 2017). Robert Barrer verfügt über viel Sachverstand, Initiative und gesundes Augenmass und freut sich, sich für das kulturelle Leben in Muri zu engagieren. Mit Heinz Keller, geboren 1957, ist ein ausgewiesener Schweiz Experte in den Stiftungsrat gewählt worden. Seit 40 Jahren in verschiedenen Funktionen im In- und Ausland für Schweiz Tourismus tätig, gilt er als renommierter und geschätz-

ter Tourismus Experte. Als passionierter Klassikliebhaber und auch in Literatur und Theater sowie bildender Kunst weit mehr als von Amtes wegen interessiert, ist Murikultur «eine Herzensangelegenheit» sagt Heinz Keller. Seit Jahren in Zufikon wohnhaft, kennt er Muri und das Kulturangebot bereits bestens. Immer wieder beeindruckt von der herausragenden Qualität, freut er sich, sich nun als Stiftungsrat für diese Perle im Freiamt einsetzen zu können. Die beiden neu gewählten Mitglieder werden die Nachfolge von Bettina Lukoschus (seit Januar 2014) und Markus Leuthard (seit Dezember 2015) antreten, welche per Ende August aus dem Stiftungsrat ausgeschieden sind. Bettina Lukoschus und Markus Leuthard haben Murikultur in einer Zeit des Aufbruchs und Umbruchs begleitet. In ihrer Amtszeit wurde das neue Museum Kloster Muri konzipiert und eröffnet sowie der Betrieb von Muri Info in das Besucherzentrum im Singisenflügel integriert. Weiter haben sie sich im Stiftungsrat intensiv mit dem Projekt zum weiteren Ausbau des Singisenflügels beschäftigt und hier mit dem Baubeginn Anfang Jahr die Weichen für die Zukunft gestellt. «Wir sind den beiden Stiftungsratsmitgliedern für ihr grosses und uneigennütziges Engagement sehr dankbar und freuen uns, mit ihnen weiter verbunden zu bleiben», schreibt Murikultur. (AZ)

Weitere Informationen finden sich unter www.murikultur.ch